

## **Anlage:**

### **Entwurf der Stellungnahme zur geplanten 3. Fortschreibung des Nahverkehrsplans der Region Hannover:**

Sehr geehrte Damen und Herren,

vielen Dank für die Beteiligung an der geplanten 3. Fortschreibung des Nahverkehrsplans der Region Hannover, zu der ich wie folgt Stellung beziehe:

Zunächst möchte ich darauf hinweisen, dass aktuell in Burgdorf, aber auch in sämtlichen anderen Kommunen in der Region Hannover eine gegenüber den bisherigen Prognosen völlig veränderte demografische Entwicklung stattfindet: Seit gut 2 Jahren ist im Regionsgebiet eine steil ansteigende Geburtenrate zu verzeichnen – zusätzlich zu dem ebenfalls seit einiger Zeit zu beobachtenden Bevölkerungsanstieg aufgrund von Wanderungsbewegungen in das Regionsgebiet. Im Rahmen eines Treffens der Arbeitsgruppe „Demografischer Wandel“ der Region Hannover am 20.10.2017 wurde diese Entwicklung als demografischer Wandel „von unten“ bezeichnet, der den aktuellen Geburtenratenanstieg um 17 % (!) gegenüber den Vorjahren und die daraus resultierenden Folgen umschreibt.

Ich gehe daher derzeit davon aus, dass die Rahmenbedingungen, unter denen die Untersuchungen zur Überplanung des Regionalbusliniennetzes erfolgten, nicht mehr zutreffen. Ich beziehe mich dabei insbesondere auf den in Kapitel 2.5 der Anlage 2 der Drucksache 0779 (IV) BDs der Region Hannover genannten erwarteten Rückgang der Schülerzahlen und der so genannten „ÖPNV-Gebundenen“.

Infolgedessen bitte ich Sie zu überprüfen, ob aufgrund der von mir genannten erheblich geänderten Rahmenbedingungen die geplanten Einsparungen im Regionalbusliniennetz überhaupt erforderlich sind.

Dies vorausgeschickt habe ich folgende Anmerkungen zur geplanten 3. Fortschreibung des Nahverkehrsplans der Region Hannover:

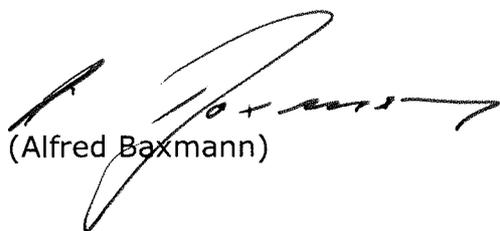
- Die geplante Einsparung einiger Früh-, Verstärker- bzw. Samstagsfahrten auf den Linien 639, 910, 920, 926, 946 bzw. 962 bedauere ich sehr. Vor dem Hintergrund meiner obigen Ausführungen zum demografischen Wandel „von unten“ bitte ich Sie zu prüfen, ob die vorgesehenen Einsparmaßnahmen in dem bislang geplanten Umfang überhaupt erforderlich sind. Ich beziehe mich dabei insbesondere auf die vorgesehenen Einsparungen auf der Linie 910 Hänigsen – Burgdorf, da zwischen Hänigsen und Burgdorf enge Verflechtungen bestehen (Arbeiten, Einkaufen) und zu befürchten ist, dass bei einer geplanten Ausdünnung des Taktes und dem damit verbundenen Attraktivitätsverlust des öffentlichen Nahverkehrs vermehrt auf den motorisierten Individualverkehr ausgewichen wird. Auch bitte ich hinsichtlich der geplanten Streichung schwach ausgelasteter Fahrten die Einführung alternativer Bedarfsverkehre (z.B. Anrufsammeltaxi) zu prüfen.

- Die Einführung der neuen Sprinterlinie 900 von Burgdorf nach Altwarmbüchen begrüße ich sehr. Ich teile Ihre Ansicht, dass hier noch Fahrgaststeigerungspotentiale bestehen. In diesem Zusammenhang rege ich aber an, die möglicherweise geplante Streichung von Fahrten nach 23 Uhr noch einmal zu überdenken. Denn im Falle eines Ausfalls des S-Bahnverkehrs zwischen Hannover und Burgdorf (was unglücklicherweise gelegentlich vorkommt) ist die Verbindung über Altwarmbüchen die einzige Möglichkeit, mit dem ÖPNV von und nach Hannover zu gelangen. Weiterhin rege ich an zu prüfen, ob die bisher geplanten Umlaufzeiten für die neue Linie 900 eine Verlängerung über den Bahnhof Burgdorf hinaus zu einem weiteren attraktiven Ziel in Burgdorf mit hoher Bevölkerungsdichte zulassen, da durch die Schaffung einer solchen Durchmesserlinie in Burgdorf möglicherweise neue Fahrgastgruppen erschlossen werden können.
- Hinsichtlich des Stadtbusverkehrs in Burgdorf benennt die Anlage 2 der Drucksache 0779 (IV) BDs der Region Hannover als Maßnahme lediglich eine „Neuordnung des Stadtverkehrs“, ohne diese konkreter hinsichtlich ihrer Auswirkungen zu benennen. Demzufolge kann ich zur geplanten Neuordnung des Stadtbusverkehrs in Burgdorf derzeit noch nicht Stellung beziehen. Ich bitte Sie aber, hierzu zeitnah das Gespräch mit der Stadt Burgdorf zu suchen, da aktuell in Burgdorf einige Standortentscheidungen (Schulneubau, Siedlungsentwicklung) anstehen, die auch Auswirkungen auf den ÖPNV in Burgdorf haben könnten.

Ich halte es im Übrigen nicht für sachdienlich, dass die vorgegebene Frist zur Abgabe dieser Stellungnahme für eine dem komplexen Thema angemessene Behandlung des Sachverhalts in den Burgdorfer politischen Gremien und in der Bevölkerung nicht die ausreichende Zeit lässt. Die Akzeptanz für möglicherweise zu treffende Maßnahmen wird hier vor Ort dadurch sicher nicht erhöht.

Ich kündige daher an, dass gegebenenfalls und zu gegebener Zeit (im Nachgang zu den Sitzungen der Ortsräte und der darauffolgenden Sitzung des Burgdorfer Verwaltungsausschusses) eine weitere Stellungnahme der Stadt Burgdorf erfolgen wird, von der ich erwarte, dass diese zusätzlich berücksichtigt wird.

Mit freundlichen Grüßen



(Alfred Baxmann)